

Tierschutz in den Ferien

Tanzende Bären, spektakuläre Delfinshows oder ein Erinnerungsfoto mit Löwenbabys – in den Sommerferien wird den Touristen im Ausland allerlei tierische Unterhaltung geboten. Das Tierleid, das dahinter steckt, wird meist erfolgreich vor den Feriengästen verborgen. Wer Tiere mag, sollte daher beim Reisen gewisse Tipps beachten.

Hinter den Kulissen – ein tristes Leben in Gefangenschaft

Damit Tiere während einer Show oder sonstigen Darbietungen vor Touristen alles brav mitmachen, werden oft gewaltsame Erziehungsmethoden angewendet und die Tiere mit Medikamenten ruhiggestellt. Sobald die Show vorbei ist, kehren die Tiere zurück in ihre kleinen und trostlosen Gehege. Intelligente und soziale Tiere wie Delphine und Orcas leiden in Gefangenschaft daher häufig an Depressionen und Verhaltensstörungen.



FOTO: SHUTTERSTOCK

Tipps! Tiershows (auch traditionelle Spektakel wie Stierkämpfe und Pferderennen) boykottieren und Orte meiden, bei denen Wildtiere in Kontakt mit Besuchenden sind. Bei Zoos das «Sheridan Zoo Ranking» beachten. Tierquälereien den lokalen Tierschutzvereinen oder der Polizei melden.

Ausbeutung unter dem Deckmantel des Tierschutzes

Immer öfter bieten auch selbsternannte Auffangstationen Tiershows oder Begegnungen mit Wildtieren an. Wer es nicht besser weiss, denkt, mit dem Eintrittsgeld etwas Gutes fürs Tierwohl zu tun. Aber egal, ob Streicheln, Füttern oder Putzen – der Kontakt zu fremden Menschen bedeutet für Wildtiere viel Stress. Einrichtungen mit wahren Tierschutzgedanken verzichten auf solche Angebote. Stattdessen legen sie ihren Fokus auf Aufklärung über die lokalen Tierschutzprobleme und die natürliche Lebensweise der Wildtiere.



FOTO: SHARON MERKI

Tipps! Sich im Voraus informieren über die Leitgedanken der Wildtierstation, und, ob Interaktionen mit Wildtieren angeboten werden. Online-Bewertungen anderer Touristen beachten.

Schwere Last für die Tiere

Pferde, Esel, Kamele oder Elefanten sind beliebte Tiere für Kutschen- respektive Reitausflüge. Bei unseriösen Anbietern werden die Tiere stark überlastet und brutal zum Gehorsam gezwungen. Pausen auf einer Weide oder im Schatten werden nur selten gewährt. Auf dem Bild unten sieht man ein abgemagertes Pferd, das am Strassenrand ausharren muss.

FOTO: ADOBE STOCK



Tipps! Tierhaltung und Einsatzbedingungen für die Tiere prüfen (Körperzustand, Pausen, Schattenplätze, Gewichtsbegrenzung...). Ritte auf Wildtieren, insbesondere Elefanten, meiden.

Falsch verstandene Tierhilfe

Gutmemeinte Fütterungsaktionen führen zu einer unkontrollierten Vermehrung der Strassentiere, wenn diese nicht kastriert sind. Gibt es zu viele, werden sie meist eingefangen und getötet. Spontane Rettungsaktionen sind ebenfalls problematisch. Wird das Tier ohne die nötigen Impfungen und Papiere in die Schweiz importiert, könnte es beschlagnahmt und eingeschläfert werden.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Tipps! Tierheime und Tierschutzorganisationen finanziell unterstützen, welche die Tiere vor Ort medizinisch versorgen und kastrieren. Statt Ausländertiere solche aus Schweizer Tierheimen oder hiesigen Pflegestellen adoptieren.

Natürliche Tierbegegnungen

Die schönsten Momente entstehen, wenn Sie Wildtiere in freier Wildbahn beobachten können. Doch auch dort werden die Tiere von Besucherströmen gestört, wenn nicht zum Wohl der Tiere auf respektvolle Distanz geachtet wird.



FOTO: SHARON MERKI

Tipps! Jene Touren-Veranstalter bevorzugen, die sich für Umwelt- und Tierschutz einsetzen. Genügend Abstand zu den Tieren wahren und auf den Wegen bleiben. Wildtiere nicht verfolgen und nicht füttern.

Mehr Tipps und Links zu tierfreundlichen Ferien-erlebnissen finden Sie unter:

www.zuerchertierschutz.ch/reisen

**zürcher
tierschutz**

Wir helfen Tieren

Der **Zürcher Tierschutz** setzt sich für den Schutz von Heim-, Nutz-, Wild- und Versuchstieren ein. Als gemeinnütziger Verein finanziert er sich ausschliesslich durch Spendengelder. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Spendenkonto: PC 80-2311-7